



KOMMENTAR

Mit den alten Themen ins neue Jahr



Der Jahreswechsel ist bei vielen Menschen ein beliebter Zeitpunkt für Rück- und Vorschau. Leider lassen sich viele Ereignisse nicht einfach am Jahresende zu den Akten legen, sondern wirken noch lange Zeit nach. Das für mich einschneidendste Erlebnis des vergangenen Jahres war die völlig sinnlose Verlängerung der Lebensarbeitszeit durch die große Koalition. Daran, dass ich mich in kurzer Zeit wiederhole, vermag man erkennen, dass ich damit noch lange nicht fertig bin.

Angesichts der Vielzahl unserer Aktivitäten der letzten Jahre, um die Politik und Gesellschaft für die Belastung der Landespolizei zu sensibilisieren, frage ich mich inzwischen, was denn überhaupt bei den Verantwortlichen hängengeblieben ist. Die Gewalt gegen Polizisten explodiert, Funkwagen gehen bundesweit synchron in Flammen auf, Polizisten schrubben Stunden ohne Ende, und wofür? Letztendlich dafür, dass ihr Job von Politikern durch Handeln oder Unterlassen in der öffentlichen Diskussion herabgewürdigt wird. Spitzenreiter im Jahr 2009 war Ministerpräsident Erwin Sellering. Dass ihm die Probleme der Polizei völlig abgehen, bewies er uns anschaulich auf der Schlossbrücke. Völlig unverständlich und damit mehr als peinlich, weil er tags zuvor vor versammelter Presse als SPD-Landesvorsitzender die Abkehr der SPD von der Rente mit 67 propagierte.

Auch der § 14a Beamtenversorgungsgesetz wird uns noch einige Zeit beschäftigen. Das Bundesverwaltungsgericht hat zwar im November erneut unsere Rechtsposition gestärkt und das Finanzministerium in einer abschließenden Verhandlung mit der GdP die Zahlung für das Jahr 2010 avisiert, dennoch glaube ich es erst, wenn das Geld auf den Konten unserer Pensionäre eingegangen ist. Erst dann ist eine unserer ältesten unendli-

chen Geschichten beendet. Die Nächste, die mit Unfallfürsorge titelt, dürfte sich auch, jedenfalls nach dem letzten Verhandlungsstand mit dem Finanzministerium und dem Innenministerium, im neuen Jahr regeln.

Der Dauerbrenner dieses Jahres und des nächsten Jahres war, ist und wird die Neuorganisation der Landespolizei sein. Dem Landtag liegt seit November der Gesetzesentwurf eines novellierten POG vor und die ersten Anhörungen finden am 14. Januar statt. Man kann gespannt sein. Interessant ist, dass bereits jetzt alle Organisationsziele bis auf eines, mangels Personal, auf der Strecke geblieben sind. Heute wird sogar schon seitens des Innenministeriums argumentiert, dass die alte Timm'sche Struktur nur wegen des Personalabbaus der letzten Jahre über den Deister gehen musste. Dass wir seit zehn Jahren genau davor warnen, hat die

Akteure bisher nicht davon abgehalten, fleißig beim Abbau mitzuwirken und den Ministern muntere Durchhaltereden zu schreiben. In dem Maße, wie der Personalabbau voranschreitet, werden sich auch die internen Auseinandersetzungen verschärfen. Schon heute schauen die Behörden argwöhnisch zu ihren Nachbarn. Wie es wohl bei zwei Präsidien wird? Manchmal glaube ich auch, darin eine gewisse Strategie und Taktik zu erkennen.

Ansonsten ist im derzeitigen Prozess wenig erkennbar. Zweifellos, viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten seit Monaten engagiert in Arbeitsgruppen und noch mehr Unterarbeitsgruppen. Den Meinungsbildungsstand im Innenministerium kann man dennoch nur so beschreiben, dass die Verantwortlichen zwar wissen, dass sie umorganisieren, sich aber über das Wie und Wann immer noch völlig im Unklaren sind. **Michael Silkeit**

LANDESMEDIEN

+++ Schlagzeilen +++

Ruf nach schärferen Strafen bei Polizei-Attacken,

... so Antenne M-V am 24. November 2009.

Täglich 77 Attacken auf deutsche Polizisten veranlassen die Bundesregierung zum Plan höherer Strafen. Das begrüßt der GdP-Landesvorsitzende in MV, Michael Silkeit, auf Nachfrage des Privatsenders ANTENNE MV: „Wer einen Polizeibeamten, wer einen Vollstreckungsbeamten in dem Maße bedrängt angreift, der bedarf auch einer besonderen strafrechtlichen Würdigung.“ Doch seien die

28000 Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamte nicht alles. „Das Problem ist, dass die tatsächliche Anzahl von Angriffen auf Polizisten gar keine verlässliche Aussage treffen können. Das hängt damit zusammen, dass dieser Paragraph im Strafgesetzbuch die Erfassung etwas einschränkt. Deswegen fordert auch die Gewerkschaft der Polizei die Einführung eines neuen Paragraphen 115 im Strafgesetzbuch, der dann umfänglich alle Angriffe auf Polizeibeamte ahnden wird.“ Es gehe auch um Fälle, die jetzt noch etwa unter Körperverletzung fallen würden, so Silkeit.



Leichte Verbesserung bei der Lebensarbeitszeit durch Minimalkonsens

Am 10. November 2009 einigten sich die Ausschüsse der Landtagsfraktionen von SPD und CDU auf einen Minimalkonsens bei der Verlängerung der Lebensarbeitszeit von Polizisten, Feuerwehrleuten und Justizvollzugsbeamten.

Danach sollen Beamte zukünftig pro zwei Jahre Wechselschichtdienst (WSD) einen Monat früher in Pension gehen dürfen.

Der Schichtdienst aus DDR-Zeiten wird dem heutigen Wechselschichtdienst

gleichgestellt. Der Vorteil gegenüber dem alten Gesetzentwurf des Innenministeriums besteht darin, dass niemand zunächst 25 Jahre WSD vorweisen muss, um früher als 62 bzw. 64 in den Ruhestand zu treten. Der Eintritt mit 60 wird weiterhin möglich sein, dann aber auf Antrag und mit Abschlägen (!!).

Der Landesvorsitzende der GdP, Michael Silkeit, bezeichnete das Ergebnis als Minimalkonsens. Silkeit wörtlich: „Es ist ein Trauerspiel, das seinesgleichen sucht, was sich in den letzten Monaten um den Entwurf des Beamtenrechtsneuerungsgesetzes abgespielt hat. Viele Menschen in den Fraktionen, aber auch auf Seiten der GdP, haben über ein Jahr an einem tragfähigen Kompromiss mitgewirkt, den uns vor wenigen Wochen der Koalitionsausschuss mit einem Federstrich vom Tisch wedelte. Eingedenk dieser Lehrstunde in Demokratie hätten wir nicht erwartet, dass sich dennoch Abgeordnete zusammensetzen würden, um etwas zu ändern. Diese Bemühungen finden unsere Anerkennung.“

Nach derzeitiger Planung sind die Änderungsanträge zum Gesetzentwurf am 1. Dezember 2009 in den Innenausschuss und das Gesetz am 16. oder 17. Dezember 2009 verabschiedet worden.

(AKTUELLE Nachrichten sind im Internet unter www.gdp.de/mv zu finden)

amate entpuppt sich leicht als weitere Stellenkürzung durch die kalte Küche. Opa-Polizisten können keinen Straftäter mehr fangen. Statt mehr junge Kollegen auf die Straßen zu schicken, werden immer mehr ältere Polizisten den Innendienst versehen müssen. Angesichts der erheblichen körperlichen und seelischen Anforderungen an den Polizeiberuf wäre eine Beibehaltung der bisherigen Altersgrenzen, mindestens für den mittleren und gehobenen Dienst, angemessen gewesen.“

Für **Peter Ritter (Die LINKE)**, war das gesamte Gesetzgebungsverfahren zum BRNG, das im Innenausschuss abschließend beraten wurde, dilettantisch und wird gravierende Folgen für die Beamtinnen und Beamten des Landes haben. Trotz massiver Proteste und berechtigter Einwände von Beamtenbund, GdP und Berufsfeuerwehren wurde die Verlängerung der Lebensarbeitszeit um zwei Jahre beschlossen, einschließlich für Beamte mit besonderer Belastung. Diese weitere Benachteiligung von Beamtinnen und Beamten in Mecklenburg-Vorpommern sei insbesondere vor dem Hintergrund, dass einige andere ostdeutsche Bundesländer diesen Schritt nicht gegangen sind, nicht nachvollziehbar.

Der Landesvorstand

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 9. 1. 2010. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangte eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Graf-Schack-Allee 20
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 20 84 18-10
Telefax: (03 85) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigentel:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798

Reaktionen

Torsten Renz (CDU): „In der heutigen abschließenden Beratung (1. Dezember 2009) hat der federführende Innenausschuss dem Beamtenrechtsneuerungsgesetz zugestimmt. Zentrales Anliegen der CDU-Fraktion war es, ein Gesetz zu beschließen, das auch den besonderen Bedürfnissen der Vollzugsbeamten bei der Polizei und im Justizdienst und den Feuerwehrbeamten gerecht wird. Polizei- und Justizvollzugsbeamte können für zwei erbrachte Jahre Wechselschichtdienst einen Monat früher in den Ruhestand gehen.“

Gino Leonhard (FDP): „Die Herabsetzung des Pensionsalters für Polizeibe-

LANDESVORSTAND

Danke

Die am 18. November 2009 stattgefundenen Protestdemonstration auf der Schweriner Schlossbrücke rechtfertigt jederzeit eine neue Protestaktion. Das soll auch noch einmal ein Appell in Richtung derjenigen Kreisgruppen sein, die nur „sehr sparsam“ ihre Mitglieder mobilisiert hatten.

Besonderer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen, die wieder hunderte Kilometer unter die Reifen genommen haben, wie die KG Uecker-Randow, die zahlenmäßig stark anreiste, die Neubrandenburger sowie auch der BePo.



„Ministerpräsident Erwin Sellering baut sich potemkinsche Dörfer und betreibt Selbstbeweihräucherung“

Den lautesten Protest ertete am 18. November 2009 unser „Landesvater“ Erwin Sellering anlässlich einer gemeinsamen Demonstration der Gewerkschaft der Polizei (GdP), ver.di und des dbb.

Der Ministerpräsident und zugleich Landesvorsitzende der SPD verteidigte vor 300 Polizisten und Feuerwehrleuten die unsinnige Entscheidung der Landesregierung zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit. Argumente des Ministerpräsidenten, wonach sowohl bei der Polizei als auch bei der Feuerwehr genügend Schlupflöcher existierten, die es Lebensälteren und Kranken ermöglichten, sich im Innendienst zu produzieren, heizten den Zorn der Demonstranten erst richtig an. Weiterem Protest entzog er brüsk die Basis, indem er kurzerhand die Demonstration verließ.

Der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Michael Silkeit, bezeichnete die Reaktion des Ministerpräsidenten als erneuten und erlebbaren Beweis von Demokratie à la Mecklenburg-Vorpommern.

Silkeit wörtlich: „Wer sich nach monatelangen Verhandlungen und nachdem er einen tragfähigen Kompromiss zerstört hat hinstellt und immer noch über Schlupflöcher bei Feuerwehr und Polizei

schwadroniert, obwohl er weiß, dass es diese nicht gibt und die Kollegen stattdessen zwangsweise in den vorzeitigen Ruhestand geschickt werden, der baut sich potemkinsche Dörfer und betreibt Selbstbeweihräucherung. Angesichts der letzten Wahlergebnisse der SPD mehr als nur erstaunlich.“

Ute Ewers von der Gewerkschaft ver.di bezeichnete das Verhalten des Ministerpräsidenten als „Arroganz der Macht.“

Auch Innenminister Lorenz Caffier (CDU) ertete einen Sturm der Entrüstung, als er den überwiegend finanzpolitisch geprägten Gesetzentwurf zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit verteidigte. Gleichzeitig verteidigte er die knapper werdenden Haushaltsmittel, die immer weniger Handlungsspielräume ermöglichten, sowie seine eigene Prioritätensetzung.

Finanzministerin Heike Polzin, die später am Demonstrationsort erschien, bezeichnete den Gesetzentwurf erneut als gerechte Lösung. Heike Polzin wört-



lich: „Ich kann nicht verstehen, warum Dachdecker, Krankenschwestern und Lehrer bis 67 arbeiten sollen und Polizisten schon mit 60 in den Ruhestand gehen dürfen.“

Argumente von ver.di, dass diese Berufsgruppen nicht Leben retten müssen und der GdP, dass weder Dachdecker noch Krankenschwestern staatliche Gewalt vollstrecken müssen, indem sie z. B. Straftäter verfolgen und festnehmen müssen, prallten an ihr ab.

Andere Minister, außer der Sozialministerin, ignorierten die Demonstranten gänzlich. **Der Landesvorstand**

„Wir kommen wieder!“

Anlässlich dieser o. g. Demonstration forderte der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Michael Silkeit, vor den 300 Demonstranten einen sicherheitspolitischen Neuanfang.

Silkeit wörtlich: „Die Landesregierung verlangt alles und bietet nichts. Jüngster Beweis für den Stellenwert innerer Sicherheit in Mecklenburg-Vorpommern war die Nacht-und-Nebel-Aktion des Koalitionsausschusses, mit dem die ‚Chefkoalitionäre‘ einen tragfähigen Kompromiss zur Lebensarbeitszeit und damit die monatelange Arbeit von Abgeordneten und Gewerkschaften vom Tisch fegten und sich gegen Polizei, Feuerwehr und Justizvollzug stellten. Zugleich war das auch eine Lehrstunde in Sachen Demokratie.“

Es kann nicht sein, dass Polizisten und Feuerwehrleute in Mecklenburg-Vorpommern anders behandelt werden wie ihre Kollegen im Westen und gleich dreimal bestraft werden, mit nach wie vor geringeren Pensionen, einer verlängerten Lebensarbeitszeit und eventuell ab dem nächsten Jahr mit neuerlichen Versorgungsabschlägen dank eines neuen Beamtenversorgungsgesetzes.

Der GdP-Landesvorsitzende forderte erneut die Landesregierung auf, endlich den Stellenabbau zu stoppen und gleichzeitig den Einstellungskorridor zu öff-

nen. „Wenn wir nicht zügig für deutlich mehr polizeilichen Nachwuchs sorgen, dann sind Sicherheitsdefizite vorprogrammiert. Schon heute sind wir nicht mehr in der Lage, unseren polizeilichen Auftrag vollumfänglich zu erfüllen. Schon heute muss der Bürger oftmals lange Wartezeiten hinnehmen und viele Sachen bleiben liegen.“

Die GdP machte deutlich – wir kommen wieder – wenn die Landesregierung nicht einlenkt.

Der Landesvorstand



Michael Silkeit feierte 50. Geburtstag

Mehr als 150 Vertreter aus dem Landes- und Bundesvorstand der GdP, den Personalräten der Landespolizei, der Politik, des DGB, der GEW sowie die Behördenleiter der Landespolizei folgten der Einladung des Geschäftsführenden Landesvorstandes der GdP (GLV) zu einer Feierstunde im Innenministerium anlässlich des 50. Geburtstages von Michael Silkeit.

Zu diesem Jubiläum des Landesvorsitzenden der GdP Mecklenburg-Vorpommern wünschten die Gäste vor allem bestmögliche Gesundheit sowie persönliches und familiäres Glück.

Renate Randel beglückwünschte Michael Silkeit im Namen des GLV. Sie verband ihre Glückwünsche mit einem Rückblick auf den Werdegang von Michael Silkeit in der Gewerkschaft und endete mit dem Dank aller Mitglieder für sein Engagement in der Gewerkschafts- und Personalratsarbeit mit ihrem rechts- und gesellschaftspolitisch weit reichendem Einfluss auf die Organisation, die Funktionsfähigkeit und die Effizienz im öffentlichen Dienst basierend auf die gute gemeinsame Arbeit. Thomas Lenz, Staatssekretär im Innenministerium, gra-



tulierte Michael Silkeit im Namen des Innenministers Lorenz Caffier und drückte seine Anerkennung hinsichtlich der geleisteten Arbeit aus.

Der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, Herr Dr. Stefan Rudolph, betonte in seiner Geburtstagsrede nochmals die Position der GdP in Mecklenburg-Vorpommern

bezüglich der anstehenden politischen Entscheidungen zur Strukturreform der Landespolizei. Er forderte die Politik auf, die bisherige konstruktive Zusammenarbeit mit der GdP fortzusetzen und würdigte in diesem Zusammenhang die Gewerkschaftsarbeit. Jegliches Abwenden vom bisherigen Kooperationsverhalten würde die bislang gute Gemeinschaftsarbeit zwischen Politik und Gewerkschaft untergraben und in Frage stellen.

Nach einer gelungenen Feierstunde blieb letztendlich dem Geburtstagskind eine solche Zufriedenheit zu wünschen, die die Motivation für die bevorstehenden Aufgaben in der Gewerkschafts- und Personalratsarbeit gibt und die den beruflichen Erfolg fortsetzen lässt.

AHG Klinik Waren

Psychosomatisches Behandlungszentrum an der Müritz



Weitere Behandlungsschwerpunkte

- chronische Schmerzsyndrome
- Störungen im Zusammenhang mit Arbeitsplatzproblemen/Mobbing
- Störungen im Zusammenhang mit schwerwiegender Belastung/Trauma

Erschöpfung, Burn-out? ... Erholung für Körper und Seele!

Entspannen, Probleme lösen, neue Ziele setzen, Kraft schöpfen ...

Das THERAPEUTISCHE KONZEPT der Fachklinik basiert auf einem integrativ-verhaltenstherapeutischen Ansatz, der medizinische und psychologische Maßnahmen gleichermaßen berücksichtigt. Einzel- und Gruppenpsychotherapie, störungsspezifische Gruppen und körperbezogene Maßnahmen (Sporttherapie, Entspannungsverfahren, Ergo- und Soziotherapie) sind wesentliche Bestandteile des therapeutischen Vorgehens. Die Unterbringung erfolgt im Einzelzimmer mit Balkon.

Die Klinik wird von allen Kostenträgern (u.a. Rentenversicherungen, gesetzliche und private Krankenversicherungen, Heilfürsorge) belegt, sie ist beihilfefähig und als sog. gemischte Krankenanstalt anerkannt.

AHG Klinik Waren
Auf dem Nesselberg 5, 17192 Waren (Müritz)
Tel. 03991.635-400, Fax 03991.635-404
www.ahg.de/Waren, E-Mail waren@ahg.de



KREISGRUPPE NEUBRANDENBURG

STELLENTAUSCH

Vorweihnachtliche Freude abseits des Trubels

Adventszeit heißt Vorbereitung auf Weihnachten und für viele Menschen ist es die schönste Zeit im Jahr. Es ist eine Zeit der Besinnung, des Scheins der Kerzen und dem herrlichen Duft der Tannenzweige. Wir feiern sie mit einem Adventskranz und schmücken einen Tannenbaum. Es ist zur guten Tradition der GdP-Kreisgruppe Neubrandenburg geworden, in diesem Gedanken zur Seniorenweihnachtsfeier einzuladen.



In diesem Jahr fand sie im „Hotel Am Ring“ statt und über 40 Gäste nahmen die Einladung gern an. Im festlich geschmückten Saal wurden alle ehemaligen Kolleginnen und Kollegen mit einem kleinen Weihnachtsgeschenk begrüßt und bei Kaffee und Kuchen stellte sich schnell Weihnachtsstimmung ein. Es war aber

auch ein Anlass, sich mal wieder zu treffen, zu unterhalten und sich über künftige Veranstaltungen auszutauschen. Diese Möglichkeit nutzte auch der Leiter der Polizeidirektion Neubrandenburg, Herr LPD Manfred Dachner, der als Gast ebenfalls an der Veranstaltung teilnahm.

Ein besonderer Gruß gilt all den Senioren, denen es aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich war, an der Weihnachtsfeier teilzunehmen. Unsere Seniorenveranstaltungen erfreuen sich weiterhin zunehmender Beliebtheit. Das unterstreichen die jährlich steigenden Teilnehmerzahlen. Gern engagieren wir uns auch im kommenden Jahr für unsere Senioren – denn sie sind uns wichtig!

Andreas Wegner

KREISGRUPPE GREIFSWALD

Gute Kreisgruppenarbeit kommt „Athos“ zugute

Am 16. Februar 2009 war es wieder soweit. Wir nahmen erneut mit insgesamt 32 Leuten am wunderschönen Tanzabend im griechischen Restaurant „Athos“ in Greifswald teil.

Unter den Teilnehmern waren, wie erwartet, ein Großteil aller Gewerkschaftsmitglieder der Kreisgruppe, wobei einige ihre Ehefrauen mitbrachten.

Der Abend begann mit einer üppigen Fleischplatte, welche trotz mehrerer Versuche durch uns auch dieses Mal nicht geleert werden konnte. Die Stimmung war den gesamten Abend über großartig. Der Betreiber war auch diesmal sehr bemüht, unsere Wünsche zu erfüllen, sodass nach unzähligen Tanzeinlagen die Teilnehmer zu später Stunde gut gelaunt die Veranstaltung verließen. Erneut verloren die Gäste nur lobende Worte über den Abend, welchen wir uns gerne anschließen möchten. Selbst der Betreiber war erfreut über unsere begeisterte Teilnahme, was ihn dazu veranlasste, den



Gute Stimmung im griechischen Restaurant „Athos“.

nächsten Termin zum Tanzabend mit uns im Vorfeld abzustimmen. **Arne Zarbock**

Niedersachsen <--> M-V
Kriminalkommissar, der BesGr. A 9 g. D. des PI Harburg (PD Lüneburg) sucht einen Tauschpartner/-in aus Mecklenburg-Vorpommern. Eine Verwendung in M-V ist egal. Kollegen für einen Ringtausch sollten sich auch unbedingt melden. Nähere Informationen gerne persönlich.

POM'in des PK Seevetal sucht dringend einen Tauschpartner aus M-V – Verwendung egal. Telefon: 01 75/5 40 68 61 oder unter: Stefan.Brandt1@gmx.net

Brandenburg <--> M-V
KK'in aus Brandenburg (derzeit LKA) sucht Tauschpartner/-in des g. D. aus Mecklenburg-Vorpommern. Auch Ringtausch möglich. Nähere Informationen gerne persönlich. Telefon: 01 72/5 97 69 52 oder unter: tineht@gmx.de

Hamburg <--> M-V
Ich bin POM' in aus HH St. Georg und suche aus privaten Gründen einen Tauschpartner aus der PD Rostock, PD Schwerin oder BePo. Telefon: 01 74/9 22 41 98 oder unter: antjeduchert@web.de

PK'in aus Hamburg (derzeit LBP) sucht Tauschpartner/-in aus Mecklenburg-Vorpommern. Auch Ringtausch möglich. Telefon: 01 76/ 60 02 18 55 oder unter: christiane.scholtz@polizei.hamburg.de

Schleswig-Holstein <--> M-V
Amtsinspektor im mittleren Polizeiverwaltungsdienst in der PD Schwerin sucht aus privaten Gründen einen Tauschpartner aus S.-H. (möglichst aus dem Bereich Lübeck: Bundespolizeiakademie oder Landespolizei S.-H.). Telefon: 01 76/ 85 50 50 96

PM'in sucht einen Tauschpartner/-in aus M-V. Die Verwendung in M-V ist egal. Auch Ringtausch ist möglich. Nähere Informationen gerne persönlich. Telefon: 01 52/21 83 92 86 oder unter: bea116@freenet.de

Weitere Stellentauschanzeigen findet ihr unter: www.gdp.de/mv



Keine Kündigungen wegen neuer Polizeistruktur

Zu unserer Sitzung des Landesfachbereichsvorstandes „Tarif“ am 26. November 2009 in der Bereitschaftspolizei M-V hatten wir den Staatssekretär des Innenministeriums, Herrn Thomas Lenz, und den Landesvorsitzenden der GdP, Michael Silkeit, zu einer Gesprächsrunde zum Thema „Struktur in der Landespolizei – welchen Stellenwert haben unsere Beschäftigten in der neuen Struktur“ eingeladen. Auch der Abteilungsleiter der Polizei, Herr Niehörster, nahm an dieser Beratung teil.

Solche Fragen wie: „Wie ist das möglich, dass gut ausgebildete Vollzugsbeamte in der Verwaltung im Innenministerium, in den Geschäftsstellen der Polizeidi-



rektionen und in weiteren Geschäftsstellen und Führungsstäben sitzen und artfremde Tätigkeiten ausüben, die durch die Beschäftigten und Verwaltungsbeamten unserer Landespolizei wahrgenommen werden könnten. Warum macht nicht jeder ‚das‘, wofür er ausgebildet

wurde?“ Aus der Bereitschaftspolizei kam die Frage: Es ist nicht nachzuvollziehen, dass die Tätigkeiten „Persönliche Gebühnisse“ oder der Busfahrer der Bereitschaftspolizei von Vollzugsbeamten ausgeübt werden?

Warum wird es nicht kategorisch umgesetzt, dass jeder für seine Tätigkeiten bezahlt wird, wenn Vollzugsbeamte Verwaltungsaufgaben wahrnehmen, sollten sie auch danach bezahlt werden, ohne Zulagen (Polizeizulage)!

Michael Silkeit sagte: Verwaltungsaufgaben sollten durch Angestellte und nicht durch Vollzugsbeamte ausgeführt werden. In vielen Dienststellen sind Beamte auf Angestelltenstellen in der Verwaltung eingesetzt. Außerdem müssten Stellen im Beschäftigtenbereich nachbesetzt werden, weil diese ansonsten wegfallen und nicht wieder besetzt werden

würden. Sowohl der Staatssekretär als auch der Abteilungsleiter Polizei sicherten den GdP-Tarifvertretern eine Beteiligung am Meinungsbildungsprozess zu den künftigen Strukturen der Landespolizei zu.

Der Staatssekretär wörtlich: Niemand muss befürchten, in Folge der Strukturveränderungen in der Landespolizei gekündigt zu werden. Keiner wird herabgruppiert, der Bestandsschutz wird gewährleistet, aber niemand wird sagen können, dass es bei ihm keine Veränderungen gibt. Der öffentliche Dienst gilt als sicherer Arbeitgeber in unserem Land.

Unser Fazit:

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) wird allen Sicherheit geben, wir werden uns weiterhin für unsere Mitglieder einsetzen. **Rosemarie Hartmann-Woisin**

16. POLIZEI- UND BÜRGERFEST

Besucherrekord in der Stadthalle

Unter dem Motto, „Polizei Dein Partner“, führte die GdP, Kreisgruppe Neubrandenburg, am 14. November 2009 das 16. Polizei- und Bürgerfest durch. Weit über 500 Gäste nahmen die Einladung zum Fest gern an und brachen damit den Besucherrekord aller Zeiten in der Neubrandenburger Stadthalle.

Die Gruppe „Test“ aus Waren und Steffen Holz, als DJ und Moderator von Antenne M-V, sorgten von Anfang an für super Stimmung. Auch in diesem Jahr war die Tanzfläche wieder bis in die frühen Morgenstunden ausgebucht.

Ein Highlight des Abends war das Akrobatikduo „Nos Ipsi“, Jessica und Hartmut Held aus Hannover. Sie verzauberten mit ihrer ruhigen, romantisch-ästhetischen Darbietung die Zuschauer und tauchten sie in eine Welt voller Anmut, Kraft und Fantasie.

Ein ganz großes Dankeschön gilt dem Verlag Deutsche Polizeiliteratur und unseren Sponsoren. Ohne sie wäre so eine



Veranstaltung nicht durchführbar. Bemerkenswert ist, dass trotz Finanzkrise mehr Sponsoren als im vergangenen Jahr das Fest unterstützt haben. Mit einer Annonce in unserer Festzeitschrift, Geldspenden oder Preisen für die Tombola, haben sie zum Gelingen des Abends beigetragen. Bereits jetzt laufen die ersten Vorbereitungen für das 17. Polizei- und Bürgerfest. Es findet am 13. November 2010 in der Neubrandenburger Stadthalle statt. **Andreas Wegner**

Die harten Fakten auch im Internet:
www.gdp.de/MV



16. BÜRGER- UND POLIZEIBALL

KREISGRUPPE LKA

Ausgelassene Stimmung

Kolleginnen und Kollegen aus den umliegenden Dienststellen der PI Wismar feierten gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik am 7. November 2009 im Golfhotel Hohen-Wieschendorf den nun schon 16. Bürger- und Polizeiball der Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei Nordwestmecklenburg.

In ausgelassener Stimmung und angenehmer Atmosphäre gab es wieder unter dem Motto „Polizei – Dein Partner“ die Möglichkeit, sich mit dem Leiter der Polizeiinspektion, Herrn Polizeidirektor Gabriel, der Landrätin Frau Birgit Hesse, unserem Landesvorsitzenden Michael Silkeit, seinem Stellvertreter Christian Schumacher, den Vertretern des Kreisgruppenvorstandes oder den Gewerbetreibenden aus vielen Betrieben und Einrichtungen unseres Landkreises zwanglos zu unterhalten.

Schon bei den Begrüßungsworten stellte ich die Frage, wie der Ansturm auf diesen Ball zu erklären sei. Liegt es an der Beliebtheit des Bürger- und Polizeiballes oder des Golfhotels? Dies zeichnete sich als empfehlenswerte Lokalität nicht nur durch sein angenehmes Ambiente, die professionelle Organisation durch Frau Kati Tollgräve und ihr Team und großzügige Unterbringungsmöglichkeiten in



schönen Zimmern und Appartements aus. Auch die Lage auf der Landzunge inmitten der Wismarer Bucht mit der natürlichen Umgebung gab Gelegenheit für erholsame Spaziergänge und schöne Stunden im Freien.

Das reichhaltige Büfett, Wunschmusik zum Tanzen, eine schöne Bar und flinke freundliche Bedienung sorgten insgesamt für Zufriedenheit und gastliche Atmosphäre. **Uwe Burmeister**

Sportlich in den Jahresabschluss

Es ist schon erstaunlich, wie schnell ein Jahr vergehen kann. Allen ist noch das Jahresabschlusskegeln im Jahr 2008 in „Thomys Kegel-Pub“ in Erinnerung. Am 25. November 2009 war es dann wieder soweit, ein sportlicher Jahresabschluss stand bevor.

Unser Kreisgruppenvorsitzender Olaf Hentzsch begrüßte alle Teilnehmer mit einem Adventskalender und einigen einleitenden Worten. Er bedankte sich für das Engagement anlässlich der verschiedensten Aktionen der Kreisgruppe in diesem Kalenderjahr. Kritisch musste festgestellt werden, dass die Beteiligung an Protestaktionen noch verbesserungswürdig ist.

Im kommenden Jahr sollte es der GdP-Kreisgruppe vor allem darum gehen, dass die GdP wieder stärkste Fraktion innerhalb der Behörde und des Hauptpersonalrates der Polizei wird. Um dieses Ziel zu erreichen sind alle GdP-Mitglieder gefordert, insbesondere jedoch die Vertrauensleute in den Abteilungen.

Im Anschluss wurde eifrig um die besten Ergebnisse auf der Kegelbahn gekämpft. Der Kreisgruppenvorstand hatte sich im Vorfeld um die Bereitstellung von attraktiven Preisen bemüht. War die Aufrechnung des gefallenen Holzes für die Platzierungen einfach, mussten sich die gleichauf liegenden „Pudelkönige“ bei den Herren ein Stechen liefern. Bei unseren Bowling- und Kegelaktivitäten erhalten die Pudelkönige bei den Damen und Herren für ihre „herausragenden Leistungen“ ebenfalls einen Preis.

Für das leibliche Wohl sorgte ein reichlich gedecktes Büfett, so dass von dieser Seite auch an alles gedacht war.

Sehr gefreut hat uns, dass einige unserer Ruheständler den Weg nicht gescheut haben und ebenfalls zum Jahresabschlusskegeln erschienen sind.

Somit fand ein ereignisreiches Jahr in gemütlicher Runde seinen würdigen Abschluss.

Der Vorstand der Kreisgruppe wünscht allen Mitgliedern und Kolleginnen/-gen alles Gute, vor allem Gesundheit für das Jahr 2010.

Der Kreisgruppenvorstand

KREISGRUPPE NORDWESTMECKLENBURG

Erwin Herfort verabschiedet

Unseren Erwin kennen viele in der Polizeidirektion Schwerin und darüber hinaus. Ich lernte ihn bei meiner Einstellung 1981 im VPKA Grevesmühlen im Streifeneinzeldienst der Schutzpolizei als zackigen Schutzmann kennen.

Er qualifizierte sich dann im Fernstudium an der Fachschule Wolfen und versah seinen Dienst lange Zeit als Abschnittsbevollmächtigter in Schönberg.

Auf Grund seines Gesundheitszustandes leistete er in den zurückliegenden Jahren seinen Dienst in Gadebusch als Angestellter mit der Bearbeitung von Verkehrsordnungswidrigkeiten.

In seiner Ansprache anlässlich seines 60. Geburtstages dankte er besonders seiner Familie und seinen Kollegen für die Unterstützung, welche ihm nach einer schweren Erkrankung sehr geholfen haben. Wir danken Erwin hiermit für sein Engagement im Personalrat und der



Schwerbehindertenvertretung und begrüßen ihn in der Seniorengruppe.

Uwe Burmeister



Skat- und Rommeeabend

In der Vorweihnachtszeit sind Weihnachtsfeiern eine beliebte Gelegenheit, sich zum Jahresabschluss noch mal zu treffen, den Team-Zusammenhalt zu festigen und Resümee zu ziehen. In Gadebusch hat sich der alljährliche Skat- und Rommeeabend schon zu einer festen Institution entwickelt.

Hier trafen sich auch am 4. Dezember wieder Frauen und Männer, Alt und Jung, Bürger und Polizei, Vertreter vieler umliegenden Dienststellen zu einem Tur-



nier. Viele hatten schon Wochen vorher nachgefragt und freuten sich schon auf diesen Abend. Dementsprechend war dann auch die Stimmung. Beim Spielen und in den Pausen war Gelegenheit, sich mal auszutauschen und zu fachsimpeln. Die beste Rommeespielerin an diesem Abend war Karin Maloch, gefolgt von Heidi Klischat und Ute Wienecke von der PD und dem LPBK Schwerin und beim Skat hatten Herr Wilbrecht, unser Senior Helmut Haberer und Janin Weidemann das beste Händchen und den kühlen Kopf. Am Ende hatten alle gewonnen, wie der Kreisgruppenvorsitzende bei der Siegerehrung einschätzte, denn wir hatten zusammen einen schönen geselligen Abend in angenehmer Atmosphäre. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Ute Dornfeld mit Mann und Tochter, welche uns durchweg nett bewirteten.

Uwe Burmeister

GLÜCKWUNSCH

Die Kreisgruppe Rostock gratuliert den Kolleginnen und Kollegen, die im Monat Januar folgende Jubiläen begehen: **zum 50. Geburtstag:** Jörg Kölzow



Dass es mitunter Jahre dauern kann, bis ein Ziel durchgesetzt ist, lässt sich leider nicht vermeiden. Entscheidend ist aber, dass die Gewerkschaft nicht lockergelassen hat. Die GdP Aktion „Da fehlt doch noch was“ ist nun in M-V abgeschlossen.

GdP-RECHTSCHUTZ

Erfolg mit der GdP vor dem Verwaltungsgericht Schwerin

Mit Unterstützung durch unsere Gewerkschaft hat ein Kollege der Bereitschaftspolizei M-V vor dem Verwaltungsgericht Schwerin die gegen ihn ausgesprochene Disziplinarverfügung erfolgreich angefochten. Das Disziplinarverfahren wurde durch das VwG Schwerin eingestellt.

Eine Mitgliedschaft in der GdP lohnt sich mehr denn je. Neben den allseits bekannten Leistungen der GdP bietet unsere Gewerkschaft ihren Mitgliedern auch fachkundige Unterstützung direkt vor Ort durch regelmäßig geschulte und qualitativ gut fortgebildete Disziplinarvertreider an.

Wie wichtig eine solche Unterstützung vor Ort ist, hat ein Kollege der BP M-V erfahren, gegen den im Rahmen eines Disziplinarverfahrens ermittelt wurde und gegen den eine Geldbuße ausgesprochen wurde.

Da in Disziplinarverfahren für Personalräte im Wesentlichen keine Mitspracherechte bestehen, war es gut, dass unser Kollege Mitglied der GdP ist und auf unkomplizierte Unterstützung und Hilfe bauen konnte. Sowohl bei der Klageerhebung, beim anfallenden Schriftverkehr und während der mündlichen Verhandlung vor dem VwG Schwerin hatte unser Kollege rechtlichen Rat und Unterstützung durch die GdP auf seiner Seite. Wie von uns erwartet, wurde das Verfahren eingestellt und die ausgesprochene Geldbuße muss unser Kollege nicht zahlen.

Wer bereits auf eine lange Dienstzeit in der Polizei zurückblicken kann wird wissen, dass jeder Kollege der Landespolizei M-V schneller in ein Disziplinarverfahren hineingeraten kann als es einem lieb ist.

Gut, dass man dann die Gewerkschaft der Polizei an seiner Seite hat.

Neues zum § 14a

Am 30. November 2009 wurden die im Spätsommer dieses Jahres unterbrochenen Verhandlungen zwischen dem Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern und der Gewerkschaft der Polizei fortgesetzt. Nachdem das Finanzministerium ein neuerliches Urteil des Bundesverwaltungsgerichts abgewartet hatte, wurde nunmehr teilweises Einvernehmen über die Nachzahlungen der ausstehenden Versorgungsbezüge zwischen den Parteien erzielt.

Alle Kolleginnen und Kollegen, die von uns vertreten wurden, werden dieser Tage durch uns persönlich über die Ergebnisse informiert.

